



© Johannes Puch

Die Tageswerkstätte wurde in intensiver Zusammenarbeit mit der pädagogischen Leitung der Caritas entwickelt und bietet 24 Personen Begleitung und Förderung im Lebensbereich Arbeit an. Dabei war es sowohl bedarfsbedingt als auch aus inhaltlichen Überlegungen sinnvoll, Angebot für unterschiedliche Behinderungen zu schaffen. Die Architektur soll an einen Gewerbe- oder Industriezweckbau erinnern um Arbeit sinnlich erfahrbar zu machen.

Situierter wurde die Tageswerkstätte gegenüber von Schule und Kindergarten am Rande Globasnitzs. Sie gliedert sich mit Ihren Gruppenräumen, Werkstätten und Ateliers um eine mittlere Zone welche aus mehreren Bereichen besteht.

Ein zentraler Saal dient als Treffpunkt und Ort für Kommunikation. An ihn angrenzend im Norden ist ein Hof ausgebildet welcher vor allem im Sommer Schatten spendet. Der angelegte Obstgarten reicht ins Gebäude. Vom Saal blickt man in den angelegten Obstgarten und die dahinter liegenden Felder und Berge. Zur Straße im Süden situiert ist das Glashaus platziert. Dies ist Produktionsort als auch auf die Werkstätte aufmerksam machender Schauraum. Zwischen Saal und Glashaus ist ein kleiner intimer Hof zwischengeschalten. Ein windgeschützter Ort der Ruhe aber auch Arbeitsbereich für sonnige Tage in der Übergangszeit.

Erschließung und Gänge sind großräumig angelegt, da schwerstbehinderte Menschen immer unterschiedliche Hilfsmittel benötigen, die Raum beanspruchen: Rollstuhl, Gehhilfe, mobile Sprossenwand, Rollator oder Gehbock, uvm. Gleichzeitig dienen die Gänge auch als Treffpunkte und öffentliche Orte, wo sich Kommunikation entwickeln darf, soll und kann.

Die Wartezeit beim Abholen der Klient:innen durch Fahrtendienste wird räumlich durch Gänge und Innenhof (Hof Süd - mit Blick und Zugang ins Pflanzenglashaus) erleichtert.

Das Gebäude umfasst zwei Gruppenräume á 6 Personen für schwerst- und mehrfach behinderte Erwachsene. In jedem Gruppenraum ist eine Rückzugsnische eingerichtet, um Rückzug - ohne Verlassen der Gruppe - zu ermöglichen.

Der Speiseraum ist an eine Betriebskantine angelehnt, um die Klient:innen arbeitsorientiert im Bereich Systemgastronomie (Hauswirtschaft) zu qualifizieren.

In der Werkstatt werden verschiedenste Materialien und auch Recyclingstoffe handwerklich verarbeitet.

Werkstatt Florian

Globasnitz 98
9142 Globasnitz, Österreich

ARCHITEKTUR
MURERO BRESCIANO architektur

BAUHERRSCHAFT
Caritas Kärnten

TRAGWERKSPLANUNG
Kastner ZT-GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Kastner ZT-GmbH

FERTIGSTELLUNG
2012

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM
25. Januar 2013



© Johannes Puch



© Johannes Puch



© Johannes Puch

Werkstatt Florian

Schulungsraum und Atelier dient der theoretischen Schulung in den Bereichen Hauswirtschaft und Gartenbau, ermöglicht Multimediale Auseinandersetzung und ist gruppenübergreifend ein Ort für ästhetische Gestaltung. Glashaus und Garten dienen der ganzjährigen Gartenarbeit. Neben der produktorientierten Gartenarbeit ermöglicht dieser Bereich auch unterschiedliche Arbeit für schwerstbehinderte Menschen: Sinneswahrnehmung, Giessen der Pflanzen, Reinigung, sich nicht ausschließlich als „Objekt der Pflege“, sondern auch selbst als Pflegender zu erleben. (Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: MURERO BRESCIANO architektur (Stefanie Murero, Giuseppe Bresciano)

Bauherrschaft: Caritas Kärnten

Mitarbeit Bauherrschaft: Prälat KR Mag DR V.Omelko

Tragwerksplanung, örtliche Bauaufsicht: Kastner ZT-GmbH

Haustechnik: Joachim Gutschi

Haustechnik / Elektro: Gregoritsch GmbH

Fotografie: Johannes Puch

Glashaus: Franz Hermann Glashausbau, Davidgasse 95, 1100 Wien

Funktion: Gesundheit und Soziales

Planung: 2010 - 2011

Ausführung: 2011 - 2012

Grundstücksfläche: 2.932 m²

Nutzfläche: 775 m²

Baukosten: 1,3 Mio EUR

AUSZEICHNUNGEN

Kärntner Landesbaupreis 2012, Preisträger



© Johannes Puch



© Johannes Puch



© Johannes Puch

Werkstatt Florian



© Johannes Puch